



Rolex Crown Cup 2007: Auf spitzenmäßigem Geläuf konnten Spieler und Pferde maximalen Speed geben.

Landpartie

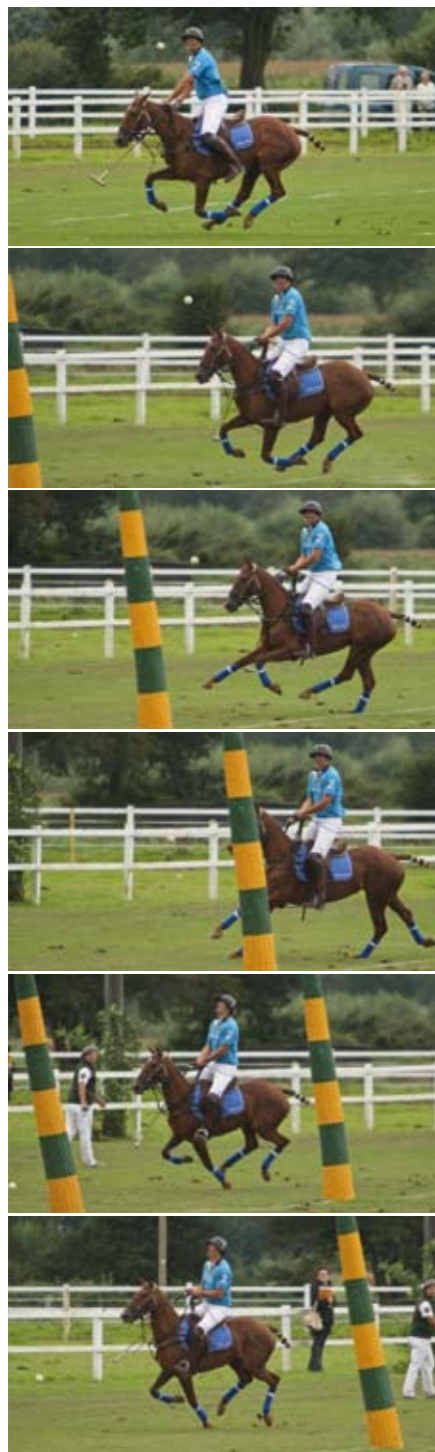
Zum ersten Mal fand der Rolex Crown Cup auf Gut Aspern, dem Gelände des Poloclubs Schleswig-Holstein statt, Sitz der Polo Academy von Spieler und Ausbilder Christopher Kirsch. Übrigens: Gut Aspern sollten Sie sich einprägen, denn im September 2008 findet hier zum ersten Mal überhaupt auf deutschem Boden die Polo Europameisterschaft statt.

FOTOS .:. BEATE ZÖLLNER

Leopold hat alles versucht. Im dritten Chukka stürmt der Hund von *Christopher Kirsch* auf das Spielfeld, schnappt sich den Ball, den sich *Martin Iturraspe* gerade für einen Freistoß zurechtlegen will, und verschwindet zwischen den Beinen der Zuschauer. Einen größeren Loyalitätsbeweis kann Leopold seinem Besitzer kaum erbringen: Der kämpft nämlich im Finale um den **Rolex Crown Cup** und läuft Gefahr, einen weiteren Treffer des gegnerischen Teams zu kassieren, das in Führung liegt.

Auswärtsspiel

Sechs Teams sind nach Groß Offenseth-Aspern gereist. Hier betreibt Nationalspieler Christopher Kirsch den **Polo Club Schleswig-Holstein** und eine **Polo Academy**. Im nächsten Jahr wird der kleine Ort nahe Hamburg in aller Munde sein – zumindest in Polokreisen. Das Gut Aspern wird Austragungsort der **Europameisterschaft 2008**. Premiere auf Gut Aspern hat auch der Rolex Crown Cup, der in den vergangenen Jahren in Hamburg und in München ausgetragen



Hugo Iturraspe im Ansturm auf das Tor von Team Rolex. Alles sieht nach einem weiteren Treffer für das Team Julius Bär aus. Doch dann: Der Ball geht links am Pfosten vorbei und Iturraspe ärgert sich mächtig.



Der beste Freund des Menschen: Im dritten Chukka greift Jagdhund Leopold, Rolex-Fan und Hund von Christopher Kirsch beherzt in das Spielgeschehen ein, klaut den Ball vom Spielfeld und versucht so, einen weiteren Treffer für das Team Julius Bär zu verhindern.

wurde. Böse Zungen behaupteten im Vorfeld, es würde nicht gelingen, einen so hochkarätigen Sponsor wie Rolex aus Hamburg herauszulocken und den Gästen damit die Fahrt aufs Land zuzumuten. Deutschlands Geschäftsführer der Uhrenmarke, *Peter Streit*, macht allerdings einen recht zufriedenen Eindruck. Zumindest bis zum Bergfest des Finales: Es sieht nach dem zweiten Chukka nicht gut aus für Christopher Kirsch, *Gregor Gerlach*, *Pedro Llorente* und *Arthur Darboven*. Im entscheidenden Spiel um Sieg, Pokal und natürlich eine standesgemäße Rolex für jeden Spieler kämpfen sie gegen das Team Julius Bär mit *Max Bosch*, *Rob Herman* sowie den Brüdern *Martin* und *Hugo Iturraspe*. Letzterer sitzt trotz eines Unfalls Mitte Juni, der ihm mehrere gebrochene Rippen und eine perforierte Lunge eingebracht hatte, bereits wieder auf dem Pferd und scheut kein rasantes Manöver – selbst nach dem er auch in diesem Spiel zwei Mal unfreiwillig absteigen mußte, allerdings mit weniger dramatischen Folgen. Max Bosch, erst 16 Jahre alt und amtierender Deutscher Meister im Medium Goal, wirbelt über den Platz, dass am Rande das Wort „Max Bär für Julius Bosch“ die Runde macht. Es ist nicht so, dass Bosch präziser, weitere oder kraftvollere Bälle schlagen kann, das Regelwerk oder die



Um keinen Sprint oder Zweikampf verlegen: Ralf Burckhardt (rechts) versucht Goffredo Cutienelli den Ball abzujagen.

Taktik tiefer durchdringt als **HPA-Instructor** Christopher Kirsch (in England ausgebildeter Polotrainer) oder als ein erfahrener Spieler wie Arthur Darboven. Aber: Bosch kennt keine Angst, gibt keinen noch so ungünstigen Ball auf und ist zudem auch defensiv sehr stark. Wenn er abreitet, betet man, der abgerittene Spieler möge nicht plötzlich bremsen oder ausscheren – dann würde Bosch geradewegs auf die Erde plumpsen, soweit



Steckt in der Klemme: Christopher Kirsch, hart abgeritten von Max Bosch und Martin Iturraspe.



Immer gut am silbernen Helm zu erkennen: Sebastian Schneberger aus Münster.

lehnt er sich aus dem Sattel. Beide Teams sind gut aufeinander eingespielt. Christopher Kirsch und Arthur Darboven spielen regelmäßig zusammen, ebenso Gregor Gerlach, der generell in dieser Saison einen hervorragenden Eindruck machte. So auch in diesem Finale, in dem er reaktionsschnell und sicher die Stellung zum Ball findet und dabei auch, die Zügelhand stets weit vorn und ausbalancierter denn je im Sattel, überzeugt.

Das letzte Chukka ist so spannend, das auch der einsetzende Regen nur einen Bruchteil der Zuschauer in die Zelt treibt; die Mehrzahl sucht Schutz unter den Sonnenschirmen oder spannt den Regenschirm auf, um die letzten Minuten zu verfolgen. Trotz eines halben Tors Vorsprung, trotz aller Bemühungen und Mobilisierung der letzten Kräfte (und trotz Leopolds mutigem Einsatz), gelingt dem Team Rolex der Anschluss an den Geg-

ner nicht. Am Ende siegt das Team in Blau 8:5,5, und Julius Bär kann jubeln.

Wo ist meine Rolex?

Siegerehrung: Pünktlich zur Preisübergabe reißt der Himmel wieder auf und plötzlich ist die Luft von einem Dröhnen erfüllt. Ein Helikopter schwebt über Gut Aspern und landet mitten auf dem Poloplatz. „Oohs“ und „Aahs“

Den Pokal und die Ehrenpreise für die Sieger ließ Hauptsponsor Rolex zur Siegerehrung mit dem Helikopter einfliegen.





Hat offensichtlich Spaß am Polospielen: Gregor Gerlach vom Team Rolex (links).



Links: Den Sieg verpasst und dennoch gefeiert, das Team Rolex.

Rechts: Max Bosch ist überglücklich. Der Sieg im Rolex Crown Cup ist für den 16-Jährigen der Abschluss seiner bisher erfolgreichsten Saison.



hallen über den Rasen: Rolex trumpft am Ende noch einmal auf und lässt die Siegtrophäen per Hubschrauber einfliegen. Nachdem das große Hallo sich legt, ist es Zeit für die Dankesreden und Gratulationen und schließlich für die Überreichung des Pokals und der Uhren. Die Spieler öffnen die Deckel und – die Kästen sind leer. Es handelte sich natürlich um ein Versehen und wir wissen aus sicherer Quelle, dass die Sieger mittlerweile im Besitz der

wertvollen Zeitmesser sind, aber ein Schmunzeln kann sich an dieser Stelle niemand verkneifen. Dafür besteht auch gar keine Veranlassung, denn selbst der Rolex-Geschäftsführer kann sich dem unfreiwilligen Humor dieser Szene nicht entziehen. Und dann knallen endlich die Korken und es wird geduscht. Am Ende bleibt festzuhalten: Toller Polosport hängt nicht von der Lage, sondern von der Schönheit des Ortes ab, dem Engagement der Veranstalter, dem Können der Spieler und letztlich auch vom Engagement der Sponsoren – wie überall im Hochleistungssport. ::

Teams & Ranking

JULIUS BÄR (+12)

- | | |
|---------------------|-------|
| 1. Max Bosch | : + 1 |
| 2. Rob Herman | : + 1 |
| 3. Hugo Iturraspe | : + 5 |
| 4. Martin Iturraspe | : + 5 |

ROLEX (+11)

- | | |
|-----------------------|-------|
| 1. Gregor Gerlach | : + 1 |
| 2. Christopher Kirsch | : + 4 |
| 3. Pedro Llorente | : + 5 |
| 4. Arthur Darboven | : + 1 |

PORSCHE (+12)

- | | |
|--------------------------|-------|
| 1. Sebastian Schneberger | : + 1 |
| 2. Cesar Guinazu | : + 5 |
| 3. Martin Podesta | : + 4 |
| 4. Goffredo Cuttienti | : + 2 |

KÖNIG PILSENER (+11)

- | | |
|--------------------|-------|
| 1. Klaus Winter | : 0 |
| 2. Santos Anca | : + 6 |
| 3. Ralf Burckhardt | : + 1 |
| 4. Marcelo Caivano | : + 4 |

LANSON (+12)

- | | |
|---------------------|-------|
| 1. Jürgen Schneider | : + 1 |
| 2. Sven Schneider | : + 3 |
| 3. Eduardo Anca | : + 6 |
| 4. Moritz Gädeke | : + 2 |

DEILMANN/ MS DEUTSCHLAND (+12)

- | | |
|---------------------|-------|
| 1. Roger Orzelski | : + 1 |
| 2. Joaquin Forster | : + 4 |
| 3. Marcos Riglos | : + 6 |
| 4. Dirk Baumgärtner | : + 1 |



Das Siegerteam: Hugo und Martin Iturraspe, Rob Herman und Max Bosch.